

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg etc.) hinsichtlich der Lieferungen des Betriebes der Zeitung, d. h. der Druckerei, des Vertriebes (Einsendungen) hat der Empfänger seinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung ab. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schreibleitung, Druck und Verlag Hermann Röhlé, Ottendorf-Okrilla.

Abdruck von den Nachrichten der „Ottendorfer Zeitung“ ist für alle Verleger des Reichs-Verlagsverbandes verboten.
Die Verbreitung des „Ottendorfer Zeitung“ wird bei Verstößen durch den Reichs-Verlagsverband verfolgt.
Jeder Anspruch auf Rückzahlung von den Verlegern ist ausgeschlossen.
Gemeinde-Otto-Konto Nr. 130.

Nummer 75

Freitag, den 28. Juni 1929

28. Jahrgang

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 27. Juni 1929.

— Morgen Freitag ist es Herru Fleischmeister und Gasthofbesitzer Paul Klösch und Gemahlin vergönnt, daß schöne Fest der Silberhochzeit zu begehen. Auch wir entbieten dem Jubelpaar hiermit herzlichste Glückwünsche.

— Am Freitag findet auf dem Friedhof die Johannisfeier und zugleich die Trauerfeier anlässlich der 10. Wiederkehr der Unterzeichnung des Friedensvertrages statt. (Näheres siehe Inseratenteil.)

— Orient-Blitz-Schauspiel. Dieser Charlie Chaplin-Film ist wirklich komisch, den großen Humoristen in spanischer Dichtersform zu sehen, mit einem Helm, den er zum Prügel, mit einem Degen, den er zum Kratzen und Essen benutzte. Zur Melodie „Auf in den Kampf, Loreo“ erscheint der Schilder mit gewandten Pirouetten, zum Rendezvous mit der geliebten Carmen kommt er eingehüllt in eine Wolke. Den Schluss führt er nahe an die Grenze der Tragik, um dann mit einer jenseitigen Heiterkeit über den Tod zu triumphieren.

— Siebenstürmer. Sieben Wochen Regen und schlechtes Wetter vertritt und der heutige Tag. Doch schon manches Mal hat es ein Wettertag schlechtes Wetter versprochen und doch sind ihm schöne Tage gefolgt. Hoffen wir, daß es auch diesmal der Fall sein möge. Denn wir haben doch schon schlechte wirtschaftliche Zeiten genug, so daß wir nicht noch wochenlanges schlechtes Wetter gebrauchen können.

Dresden. Seit Herbst vorigen Jahres wurden eine heilige Berufsverbände und deren Vertreter dauernd durch anonyme Drohungs- und Erpresserbriefe, in denen auch mit einem Sprengstoffattentat gedroht wurde, heimgesucht. Der Kriminalpolizei ist es nun gelungen, den anonymen Briefschreiber in der Person eines 23 Jahre alten Wirtschafthelfers in Grotzschmannsdorf bei Rabenberg zu ermitteln und festzunehmen; er leugnet zwar noch, ist aber durch das bei ihm vorgefundene Beweismaterial überführt.

Dresden. Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Landesverbandes Sächsischer Jäger findet Sonntag, den 15. September 1929, 10 Uhr vormittags im Gasthaus zum Löwen in Leisnig statt. Alle Kameraden der grünen Farbe sind herzlich eingeladen.

Königsbrunn. Vergangenen Sonntag trafen mehrere Hundertschaften des Stahlkorps aus Dresden im Kraftwagen hier ein und legten am Ehrenmal auf dem Truppenübungsplatz Königsbrunn einen Kranz nieder. Nach der Kranzniederlegung führten die Hundertschaften einen Paradezug vor dem Ehrenmal durch und fuhrten im Kraftwagen sofort nach Dresden zurück.

Mitberg. Im Anschluß an eine Beschäftigung des städtischen Gaswerks lehnte das Stadtverordnetenvorstand den Anschluß an den Ferngasversorgungsverbund ab. Das Gaswerk soll der Stadt erhalten bleiben und ausgebaut werden. Der Beschluß wurde nach mehrstündiger Debatte mit 12 gegen 8 Stimmen gefaßt.

Miesa. Der Plan des heutig umstrittenen Volkshauses soll jetzt, nachdem neben der Grundstücksfrage auch die viel schwierigere Finanzierungsfrage geregelt werden konnte, sofort in Angriff genommen werden. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange. Bei dem Bau sollen 100 bis 150 Bauarbeiter beschäftigt werden. Als zweites großes öffentliche Gebäude soll in Miesa in diesem Jahr noch ein neues Arbeitsamt entstehen.

Hohenstein-Ernstthal. Hier geriet der 24 Jahre alte verheiratete Will Wagner aus Oberlungwitz auf der Oststraße mit seinem Motorrad ins Schleudern und stürzte. Mit einem Schädelbruch und anderen schweren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus geschafft. Es handelt sich um denselben Wagner, der am 9. Juni, wie seinerzeit berichtet, mit seinem jüngeren Bruder auf dem Motorrad kollidierte, wodurch letzterer stirbt und ums Leben kam.

Wilkau. Die eingesezte Verhandlungskommission der Gemeinden Bohda, Gainsdorf, Kutzsch, Niederbachau und Wilkau hat sich nach eingehenden Verhandlungen bei zwei Sitzungen darüber ausgesprochen, die Bildung einer Großgemeinde mit dem 1. Januar 1930 zu beschließen. Die Gemeindeverordneten der fünf Gemeinden werden im Laufe des Monats Juli endgültig über den Zusammenschluß Beschluß zu fassen haben.

Leipzig. Der „Kaufmann“ Jakob Müller erwarb bei Eisenlegereien gebrauchten Formsand zu 1 Pfennig pro Pfund, gab ein wenig Schlemmkreide und etwas gemahlenen Bimsstein dazu, rührte das Ganze gut durch und tat es dann in alle Konservendbüchsen. Auf die Konservendbüchsen aber kam ein sehr buntes und sehr langes Etikett: „Hervorragendes Metallpulvermittel. Garantiert kein Nachrosten! Alleinstückiges Jakob Müller.“ Das lange bunte Etikett brachte dem „Kaufmann“ eine Anklage wegen unlauteren Wettbewerbs ein. Während zwei an der „Pulvermittel-Fabrik“ beteiligte Frauen zu kleinen Geldstrafen verurteilt wurden, wurde Jakob Müller selbst freigesprochen. Auf die Revision der Staatsanwaltschaft beschloß das Reichsgericht, das freisprechende Urteil aufzuheben und zur nochmaligen Verhandlung zurückzuverweisen. Die Bezeichnung „Hervorragendes Pulvermittel“ sei eine Irreführung, die Auffassung des erkennenden Gerichts, jeder Scheuerbrand sei ein geeignetes Pulvermittel, sei demgegenüber nicht durchschlagend. Eine weitere Irreführung liege in dem Bemerk „Gefährlich geschäftig“, da Müller in Wirklichkeit nur ein Warenzeichen besaß.

Leipzig. An der Kreuzung der Kronprinz- und Kaiser Wilhelm Straße stehen zwei Kraftwagen zusammen. Der eine Wagen wurde gegen die an der Kreuzung befindliche Latarnsäule gedrückt, wobei noch eine Fernsprecheräule umgerissen wurde. Dann fuhr der Wagen auf eine dort haltende Autodroste auf. Alle Wagen wurden stark beschädigt und mußten abgeschleppt werden. Einer der Insassen hat durch Glasplitter erhebliche Verletzungen erlitten, während drei weitere Personen mit leichteren Verletzungen davonkamen.

Leipzig. Beim Ueberholen eines Automobils blieb der Motorradfahrer Kaufmann Felix Wobaupt mit seinem Krafttrad in den Straßenbahnspuren in der Eisenbahnstraße hängen. Das Rad schlug um. Wobaupt und sein Beifahrer Erich Schuppe wurden aus den Sätteln geschleudert. Beide zogen sich Gehirnerschütterungen zu und wurden nach ihren Wohnungen gebracht.

Leipzig i. G. Die Stadtverordneten hatten sich mit der Befestigung der Stadtkasse und mit dem Haushaltplan zu beschäftigen. Es stellten sich zwei Bewerber um die vakante Stadtkassierstelle vor und referierten über ihre bisherige Tätigkeit sowie über für vorgedruckte, schul- und sportärztliche Fragen. Eine Wahl wurde bisher noch nicht getroffen. — Zu Beginn der Haushaltsplanberatung beantragte die kommunistische Fraktion, das Gehalt des Bürgermeisters und der beiden befeholdeten Stadträte zu kürzen, dafür aber die Aufwandsentschädigungen für die Stadtverordneten auf 7000 Mark zu erhöhen, ferner die Gehalts- und Heimbüroverhältnisse zu kommunalisieren. Der letztere Antrag wurde angenommen.

Wulkau. Die Bergakademie Freiberg hat Kommerzienrat Paul Wolf, in Firma Friemann & Wolf G. m. b. H., Wulkau, wegen seiner Verdienste auf dem Gebiete der Grubenbeleuchtung, insbesondere durch Einführung der Alkali-Lampe mit Nickel-Cadmium-Elektroden, die für die beste elektrische Grubenlampe der Gegenwart gilt, die Würde eines Dr.-Ing. ehrenhalber verliehen.

Eine schwere Schlägerei.

Streit gegen Gefindel auf den Vogelschießen in Meerane.

Aus dem Vogelschießen in Meerane, das alle zwei Jahre in großartiger Form abgehalten wird, kam es zu einer sehr schweren Schlägerei.

Mehrere auswärtige sächsische Elemente, vermutlich Polen, trafen mit mehreren Ausstellern einen Streit, der gar bald in Tätlichkeiten ausartete. Zwei Polizeibeamte, die sich gerade in unmittelbarer Nähe des Kampfplatzes befanden, griffen in den Kampf ein. Die Vagabunden nahmen sofort gegen die Polizeibeamten eine feindselige Haltung ein und gingen auf die Beamten los, die sich mit Gummiknüppeln verteidigten. Ein Polizeibeamter wurde von mehreren der Elemente umringt und niedergeschlagen, so daß der Beamte von seiner Schutzweste Gebrauch machen mußte.

Erst nach halbblindem Ringen gelang es den vereinten Kräften der Beamten und der Schaulustigen, drei der Kampfwilligen festzunehmen, die anderen entflohen. Auf beiden Seiten gab es Verletzte.

Priesewitz-Großenhain.

Ein Jubiläum der ersten sächsischen Lokalbahn.

Am 1. Juli 1869, vor nicht 60 Jahren, ging die heutige Reichsbahnstrecke Priesewitz-Großenhain als damalige überhaupt erste sogenannte Lokalbahn in Sachsen an die Leipzig-Dresdner Bahn über. Die Geschichte dieser ehemaligen sächsischen Eisenbahnlinie ist nicht uninteressant.

Zwecks Anschlusses der Station Großenhain an die Leipzig-Dresdner Eisenbahn, bei deren Station Priesewitz hatte sich 1861 bereits in Großenhain eine Aktiengesellschaft zur Herstellung einer Zweigbahn gebildet. Die damalige sächsische Staatsregierung genehmigte 1862 dieses Vorhaben. Man begann mit dem Bau der Bahn, die am 14. Oktober 1862 als fertige Zweig- und erste Privatbahn in Sachsen dem Verkehr übergeben werden konnte. Den Betrieb selbst übernahm die Direktion der Leipzig-Dresdner Eisenbahn für Rechnung der Eigentümer. Diese hatte nun auch ein Interesse an einer Fortsetzung dieser Zweigbahn. Sie beteiligte sich daher finanziell 1868 an der Kottbus-Großenhainer Eisenbahn und führte deren Strecke von Großenhain bis Cottbus durch.

Da die Leitung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn schließlich durch die Verhältnisse gezwungen war, auch die Kottbus-Großenhainer Eisenbahn vertraglich zu übernehmen, jedoch sich finanziell dazu außerstande sah, so einigte man sich schließlich nach längeren Verhandlungen dahin, daß die Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft wenigstens die Zweigbahn Priesewitz-Großenhain mit dem 1. Juli 1869 in ihre Hände übernahm.

Als dann die Leipzig-Dresdner Eisenbahn verstaatlicht wurde, ging auch diese Strecke am 1. Januar 1876 an die Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen über, um später gleichfalls als jegliche Reichsbahnstrecke betrieben zu werden.

Die Wahl Dr. Büngers.

Endlich ein Ministerpräsident. — Beratung zahlreicher Einträge.

Dresden, 26. Juni 1929.

Zum dritten Male stand auf der Tagesordnung der heutigen Landtags-Sitzung die Wahl des Ministerpräsidenten. Es wurden 96 Stimmzettel abgegeben, es waren also sämtliche Abgeordnete anwesend. Von den abgegebenen Stimmen entfielen 44 auf Dr. Bünger (DVP.), 33 auf Heiser (Soz.), 5 auf Apelt (Dem.) und 4 auf Heide (Nichtsoz.). Außerdem wurden 12 unbeschriebene Zettel abgegeben.

Das Haus befand sich durch einstimmige Abstimmung mit 49 gegen 47 Stimmen, daß die Wahl Dr. Büngers zum Ministerpräsidenten gelten solle.

Daraufhin wurde Dr. Bünger als Ministerpräsident vereidigt. Ferner wurde auf Antrag des Prüfungsausschusses die Landtagswahl für alle drei Wahlkreise für gültig erklärt.

Eine ganze Reihe kommunistischer Anträge zur Arbeitslosenversicherung usw. wurden abgelehnt. Der Ausschuss empfiehlt ihre Annahme in folgender Fassung: Bei der Arbeitslosenversicherung dürfe durch Annahme des Versicherungsbeitrags an der Unterlassung der Beiträge nichts eingesparrt werden, jedoch sollten zur sonstigen Verringerung der Not unverzüglich durch gesetzgeberische Maßnahmen beabsichtigt werden, daß im Rahmen der Reformmaßnahmen für bestimmte Berufe (landwirtschaftliche Angestellte) Berufs-erlaffen zugelassen würden; dazu unbeschränkte Kräfteunterstützung unter Einschließung aller Berufsgruppen und Erleichterung der Bedürftigkeitsprüfung. Weiter soll die Regierung folgende Maßnahmen treffen: weitere Vordereitigung zum Bau der Talsperren im Gottlieben- und Müglitztal, ferner soll zur Förderung des Wohnungsbaues ein Wohnungsbaudarlehen von 80 Millionen Reichsmark bereitgestellt werden, das den Gemeinden und Bezirken im vollen Umfange zur Verfügung gestellt werden müsse.

Abg. Winkler (DVP.) forderte die Zulassung von Erwerbslosen zur Arbeitslosenversicherung.

Abg. Ehardt (Dnat.) forderte die Beseitigung der Wirtschaft in der Arbeitslosenversicherung.

Abg. Geiser (Soz.) lehnte Erschlaffen ab und verlangte den weiteren Ausbau der Arbeitslosenversicherung.

Abg. Ditz (Komm.) trat für die Anträge seiner Partei ein.

Abg. Frische (Dnat.) lehnte die kommunistischen Agitationsanträge ab, die 50 Millionen Reichsmark für den Bau von Arbeiterwohnungen gefordert hatten. Selbst die von den Sozialdemokraten verlangten 80 Millionen Reichsmark seien gegenwärtig nicht anzubringen.

Abg. Gahn (DVP.) warnte die Kommunisten vor unheimlichen Anträgen. Sie sollen lieber praktisch an der Lösung der Not der Arbeitslosen mitarbeiten.

Damit schloß die Debatte. Die Anträge der Kommunisten wurden abgelehnt und die Ausschlußanträge angenommen.

